

Können mit Glück vereint

Senioren Pürgens Schützen sind Meister

Landsberg Fünf Jahre nach dem letzten Titelgewinn sind Pürgens Senioren wieder obenauf im Schützengau Landsberg. Zwölf Siege bei nur zwei Niederlagen brachten den Gesamtsieg vor den Sportschützen Landsberg I, Denklingen und Seestall. Neben Können gehört zum Erfolg zumeist auch das nötige Quäntchen Glück. Dies hatte der neue Champion der Gauliga besonders in den Schlagerkämpfen gegen den schärfsten Rivalen Seestall. Zweimal gab ein Wimpernschlag von 0,1 und 0,4, Ringen den Ausschlag zugunsten der Pürgener.

Und so müssen sich die Fuchstaler trotz der besten Gesamtringzahl mit Rang vier begnügen. Mit dem neuen Gaurekord von 944,6 Ringen konnte das neugegründete Team der Sportschützen Landsberg I beim Finale dem punktgleichen Neuling Denklingen im letzten Moment noch die Vizemeisterschaft wegschnappen. Der Aufsteiger ist dennoch zu einer echten Bereicherung für die Gauliga geworden.

Geradezu einmalig ist die Situation im Tabellenkeller mit vier punktgleichen Teams. Die Ringzahl

verurteilt Ramsach zum Abstieg. Sollte es wegen Neuanmeldungen in der nächsten Saison eine dritte Klasse geben und die Gauoberliga deswegen reduziert werden, könnte es auch die Sportschützen II und eventuell sogar noch Großkitzighofen treffen. Scheuring, neben Seestall der große Pechvogel dieser Saison, ist dagegen aus dem Schneider.

Zu den Aufsteigern der Saison zählt Erpfting als Meister der A-Klasse. In den Jahren zuvor war der neue Titelträger in dieser Gruppe nur in der unteren Tabellenregion anzutreffen.

Maßgeblichen Anteil am Pürgener Gesamtsieg trägt Helmut Frank, der mit dem großartigen Schnitt von 314,46 Ringen erstmals die Einzelwertung gewann vor Seestalls Jutta Lerchenmüller. Vorjahressieger Reinhard Krist (Sportschützen) musste sich mit Rang drei begnügen. Als Entschädigung gelang ihm beim Finale mit 317,8 Ringen das beste Einzelergebnis im Gau seit Einführung der Zehntelwertung. Einen beachtlichen Vormarsch verzeichnet Gauschützenmeister Peter Brich auf Platz vier. (fü)



Heinrich Loderer, Vinzenz Loderer, Frank Helmut und Fritz Schmid sicherten sich nach fünf Jahren Pause wieder den Meistertitel.

Foto: Thorsten Jordan